

„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“ (Psalm 139,14)

Hallo, Gott! Danke, dass du mich heute behütet und mir diesen Tag geschenkt hast! Du weißt ja, dass ich manchmal viel grübele. Und du kennst die Zeiten, in denen meine Tage dunkel sind, weil ich Sorgen habe...

Wenn ich Nachrichten höre, passiert es manchmal, dass ich mir vorstelle, wie das sein muss: Wenn es meine Frau wäre, der in dem abgestürzten Flugzeug saß. Wenn es mein Kind wäre, das verhungert ist, weil wir einfach nichts, gar nichts hatten. Wenn ich es wäre, der die allerschlimmste Diagnose bekommt.

Dann stockt mir der Atem. Und ich werde mutlos und verzagt und mag mich selbst nicht mehr leiden. Weil ich es so gut habe, aber so wenig daraus mache. Weil ich es so gut habe und es trotzdem zulasse, dass meine kleinen Sorgen so riesengroß werden.

Die Welt ist oft ein schauerlicher Ort - Gott, das weißt du. Und meine Schauerlichkeiten kennst du auch. Und trotzdem scheint heute deine Sonne hell auf unser Dorf und ihre Strahlen wärmen mein Herz. Nach dem Gottesdienst heute waren wir draußen und haben gesungen; Das Gras ist unglaublich grün und scheint danach zu rufen, dass jemand mit einem Ball barfuß darüber läuft. Winzige Insekten leben ihre ganz eigenen großen kleinen Leben zwischen den Halmen. Die Bäume halten ihre Wurzeln tief in die kühle Erde, ihre Blätter knistern im Luftzug. Irgendwo im Norden, weit oben in den Bergen, gluckert das Wasser einer Quelle aus dem Stein. Kristallklar und erfrischend. Löscht Tieren den Durst und einem Wanderer, der zum Gipfel will. Bildet ein Rinnsal, wird zum Bach, zum Fluss, zum Strom. Ist Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Ein stattlicher Hecht zieht seine Bahnen. Der Fluss mündet ins Meer. Und was gibt es da nicht alles zu entdecken! In der Tiefsee hausen Kreaturen, die sich kein Mensch hätte ausdenken können. Der Lampenfisch lockt mit seinem Leuchtorgan Beute an. Viele Meter weiter oben bewegt sich ein Koloss elegant an die Oberfläche. Eine Walkuh bläst ihre Fontäne in die Luft - in den Tropfen bricht sich das Sonnenlicht in Millionen kleine Regenbogen.

In der Ferne braut sich ein Sturm zusammen. Die Wellen gehen meterhoch. Am Festland kommt der Sturm als sanfte Brise an. Die Wellen laufen weich auf weißen Sand. Ein paar hundert frisch geschlüpfte Schildkröten sind auf dem Weg in ihre neue Lebenswelt, in die Weiten des Meeres.

Gott, deine Welt ist einfach unglaublich! So reich an den köstlichsten Dingen: Mangos! Erdbeeren! Äpfel! Kirschen! Rotkohl! Feldsalat! Vanille! Oregano! Und so reich an Tieren: Kühe! Schnabeltiere! Blattschneideameisen! Erdmännchen! Eisbären! Kirchenmäuse! Und natürlich der Mensch!

Unvorstellbar, dass er wirklich funktioniert. Mit diesen 100.000 km von Adern, durch die das Blut fließt. Und das Herz schlägt und schlägt und hört nicht auf. Leber und Milz machen ihre Arbeit, ohne dass die meisten Menschen überhaupt wissen, worin die genau besteht.

Und was für ein Wunder unsere Haut ist! Sie schützt uns so gut und gleichzeitig lässt sie uns so viel empfinden. Wärme, Kälte, Berührung, Streicheln ...
Und dass es Liebe gibt! Freundschaft! Mitgefühl! Träume! Kunst! Feste! Musik!
Allein die Musik! Leise, laute, gezupfte, geblasene, getrommelte, wilde und traurige. Erinnerungsmusik und Musik, die einen von der Zukunft träumen lässt.
Musik, bei der das Denken aufhört und wir nur noch tanzen wollen.

Herr, ich danke dir dafür, dass die Welt so wunderbar gemacht ist. Deine Werke sind wunderbar gemacht. Das erkennt meine Seele. Ich danke dir dafür, dass der Mensch so wunderbar gemacht ist. Und auch ich bin wunderbar gemacht.
Mit all meinen Schauerseiten. Mit meinen Höhen und Tiefen, mit meiner Hasenherzigkeit und meinen Mutausbrüchen, mit meinen Wünschen und meinen Grenzen, mit dem, was war, was ist und was kommt.

Amen.

Ihr Pfarrer Daniel Dettling